



GERMAN A2 – HIGHER LEVEL – PAPER 1
ALLEMAND A2 – NIVEAU SUPÉRIEUR – ÉPREUVE 1
ALEMÁN A2 – NIVEL SUPERIOR – PRUEBA 1

Tuesday 17 November 2009 (afternoon)
Mardi 17 novembre 2009 (après-midi)
Martes 17 de noviembre de 2009 (tarde)

2 hours / 2 heures / 2 horas

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- Do not open this examination paper until instructed to do so.
- Section A consists of two passages for comparative commentary.
- Section B consists of two passages for comparative commentary.
- Choose either Section A or Section B. Write one comparative commentary.

INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS

- N'ouvrez pas cette épreuve avant d'y être autorisé(e).
- La section A comporte deux passages à commenter.
- La section B comporte deux passages à commenter.
- Choisissez soit la section A, soit la section B. Écrivez un commentaire comparatif.

INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS

- No abra esta prueba hasta que se lo autoricen.
- En la Sección A hay dos fragmentos para comentar.
- En la Sección B hay dos fragmentos para comentar.
- Elija la Sección A o la Sección B. Escriba un comentario comparativo.

Beantworten Sie *entweder* Teil A *oder* Teil B.

TEIL A

Analysieren und vergleichen Sie die folgenden zwei Texte. Diskutieren Sie Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Texten und ihren Inhalten. Gehen Sie dabei auch darauf ein, wie die Verfasser/-innen die Texte gliedern und stilistische Mittel, wie z. B. Ton, Bilder, Vergleiche usw., einsetzen, um ihre Absichten zum Ausdruck zu bringen.

Text 1

[...] Kennengelernt haben wir uns im fünften Semester in Luckenbachs Vorlesung „Melancholie und Wahnsinn im Bildungsroman“. Sie sass drei Reihen vor mir und trug eine schwarze Bluse, einen schwarzen Rock, schwarze Strumpfhosen und schwarze Pumps. Es gab zu der Zeit viele Studentinnen und Studenten, die schwarz gekleidet waren; die meisten
5 trugen auch das passende Gesicht dazu. Monikas Gesicht hingegen war ganz frei von der Bedrücktheit der Vorlesungssäle.

Es war Mai, als wir uns im Innenhof der Universität das erste Mal küssten. In den folgenden Semesterferien fuhren wir nach Urbino, wo wir Gespräche bis tief in die Nacht hinein hatten und viel Wein tranken und oft erst nachmittags frühstückten. Ein Jahr später fuhren wir ebenfalls
10 nach Urbino, und noch immer hatten wir lange Gespräche und unternahmen lange Spaziergänge und taten all das, was die Leute in Heiratsanzeigen sich unter einem glücklichen Zusammenleben vorstellen. Aber im zweiten Jahr gab es schon häufiger nächtelange Auseinandersetzungen als ausgedehnte Spaziergänge. Trotzdem blieben wir noch drei weitere Jahre zusammen. Wie bei anderen Paaren auch gab es Höhen und Tiefen. Am Ende trennten wir uns im schönsten Frieden.

Norbert Müller, *Lettermanns Fall* (1998)

Text 2

Sachliche Romanze

Als sie einander acht Jahre kannten
(Und man darf sagen: sie kannten sich gut),
Kam ihre Liebe plötzlich abhanden.
Wie andern Leuten ein Stock oder Hut.

5 Sie waren traurig, betrugten sich heiter,
Versuchten Küsse, als ob nichts sei,
Und sahen sich an und wussten nicht weiter.
Da weinte sie schliesslich. Und er stand dabei.

Vom Fenster aus konnte man Schiffen winken.
10 Er sagte, es wäre schon Viertel nach vier
Und Zeit, irgendwo Kaffee zu trinken.
Nebenan übte ein Mensch Klavier.

Sie gingen ins kleine Café am Ort
Und rührten in ihren Tassen.
15 Am Abend sassen sie immer noch dort,
Sie sassen allein, und sie sprachen kein Wort
Und konnten es einfach nicht fassen.

© Atrium Verlag, Zürich, und Thomas Kästner

TEIL B

Analysieren und vergleichen Sie die folgenden zwei Texte. Diskutieren Sie Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Texten und ihren Inhalten. Gehen Sie dabei auch darauf ein, wie die Verfasser/-innen die Texte gliedern und stilistische Mittel, wie z. B. Ton, Bilder, Vergleiche usw., einsetzen, um ihre Absichten zum Ausdruck zu bringen.

Text 3

Zwei Tote nach Häuserbrand in Ludwigshafener Innenstadt

LUDWIGSHAFEN: Tragödie in der Ludwigshafener Innenstadt: Durch ein Feuer wurde ein Wohnhaus komplett zerstört, für eine Frau und ein Kind kam jede Hilfe zu spät, sie konnten nur noch tot aus einer Dachgeschoss-Wohnung in dem lichterloh brennenden Haus geborgen werden. Mehr als 35 Verletzte müssen in Mannheimer und Ludwigshafener Krankenhäusern behandelt werden, darunter auch Babys, Kinder und Rettungskräfte. Gestern Nacht war noch fraglich, ob weitere Tote in dem Haus zu finden sind.

5
10
Gegen 16.30 Uhr war das Feuer in dem Haus aus noch ungeklärter Ursache ausgebrochen. Da das Gebäude dem Vernehmen nach aus der Jahrhundertwende stammt, war das Treppenhaus überwiegend aus Holz und bot den Flammen reichlich Futter. Deshalb waren die Fluchtwege blitzschnell abgeschnitten und die Menschen sprangen zum Teil in Panik aus den Fenstern.

15
Als die Sicherheits- und Sanitätskräfte mit vielen Helfern ankamen, standen die schreienden Menschen bereits auf dem Balkon und waren zum Teil auf den Dachfirst geklettert, berichtet der Einsatzleiter der Feuerwehr. Kinder wurden den Helfern vom Balkon aus entgegengeworfen. Die Rettungskräfte breiteten Sprungtücher aus, so dass Bewohner auch über diesen Weg gerettet werden konnten. Die Feuerwehr brachte aus Mannheim Drehleitern mit, um Menschen aus den Wohnungen zu holen. Ein Kind war noch über zwei Stunden nach dem Ausbruch des Feuers aus einer ausgebrannten Wohnung geborgen worden. Etliche Schaulustige mussten von der Polizei vertrieben werden. Gegen 20 Uhr galt das Haus als gelöscht, die Nachlöscharbeiten dauerten noch die ganze Nacht an.

Aus dem Mannheimer Morgen vom 04.02.2008

Text 4

- Wohltätig ist des Feuers Macht,
Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht,
[...]
Doch furchtbar wird die Himmelskraft,
Wenn sie der Fessel sich entrafft,
[...]
- 5 Wehe, wenn sie losgelassen,
Wachsend ohne Widerstand
Durch die volkbelebten Gassen
Wälzt den ungeheuren Brand!
[...]
Hört ihr's wimmern hoch vom Turm?
- 10 Das ist Sturm!
Rot wie Blut
Ist der Himmel,
Das ist nicht des Tages Glut!
Welch Getümmel
- 15 Straßen auf!
Dampf wallt auf!
Flackernd steigt die Feuersäule,
Durch der Straßen lange Zeile
Wächst es fort mit Windeseile,
- 20 Kochend wie aus Ofens Rachen
Glühn die Lüfte, Balken krachen,
Pfosten stürzen, Fenster klirren,
Kinder jammern, Mütter irren,
Tiere wimmern
- 25 Unter Trümmern,
Alles rennet, rettet, flüchtet,
Taghell ist die Nacht gelichtet.
Durch der Hände lange Kette
Um die Wette
- 30 Fliegt der Eimer, hoch im Bogen
Spritzen Quellen, Wasserwogen.
Heulend kommt der Sturm geflogen,
Der die Flamme brausend sucht.
[...]
Und als wollte sie im Wehen
- 35 Mit sich fort der Erde Wucht
Reißen in gewalt'ger Flucht,
Wächst sie in des Himmels Höhen
Riesengroß!
Hoffnungslos
- 40 Weicht der Mensch der Götterstärke.
Müßig sieht er seine Werke
Und bewundernd untergehen. [...]

Friedrich Schiller, Auszug aus der Ballade *Das Lied von der Glocke* (1797)